

[10.09.2010]

Wegen Wettbewerb für Vergabe von Inami-Nummern

## **ProDG-Minister kritisieren Zulassung von Kinesitherapeuten**

Das Vorhaben der föderalen Gesundheitsministerin Laurette Onkelinx (PS), im Oktober in der Französischen Gemeinschaft einen Wettbewerb für die Vergabe so genannter Inami-Nummern für künftige Kinesitherapeuten im Selbstständigen-Statut zu organisieren, stößt bei DG-Gesundheitsminister Harald Mollers und Unterrichtsminister Oliver Paasch (beide ProDG) auf großes Unverständnis.

In einer Mitteilung veröffentlichten heißt es: »Die PS-Politikerin sieht sich zu diesem Vorgehen genötigt, da die Anzahl der Studienabsolventen in diesem Bereich erstmals die durch den Föderalstaat vorgegebene Anzahl der möglichen Zulassungen übersteigt, sodass nun ein 'Wettbewerb' ermitteln soll, wer sich in der FG künftig als Kinesitherapeut selbstständig machen darf. Die ProDG-Minister Paasch und Mollers befürchten durch dieses Vorgehen für die DG gleich in mehrfacher Hinsicht negative Konsequenzen. 'Zunächst verfügt die DG nicht über eine eigene Quotierung, sodass wir unweigerlich von dieser Maßnahme betroffen sind. Ich sehe dieses Vorgehen sogar als Benachteiligung unserer Gemeinschaft: Auf Grund der höheren Anzahl frankophoner Absolventen ist deren erfolgreiches Abschneiden beim Zulassungswettbewerb wahrscheinlicher. Gleichzeitig ist aber die Chance, dass sich ein frankophoner Kinesitherapeut in der DG niederlässt, eher gering. Dies könnte bei uns dauerhaft zu einem Mangel an diesen Fachkräften führen', so Harald Mollers. Auch der Umgang mit den Studenten veranlasst die Minister zu Kritik: 'Es ist bildungspolitisch und menschlich unannehmbar, diplomierten Studienabgängern ohne Vorwarnung die Möglichkeit einer Zulassung als freiberufliche Kinesitherapeuten zu nehmen und ihre beruflichen Perspektiven dadurch erheblich einzuschränken', erklärte Oliver Paasch. 'Wir fordern daher nicht nur fairere Bedingungen für die Studierenden, sondern vor dem Hintergrund des drohenden Fachkräftemangels gleichfalls eine Erhöhung der Anzahl der Zulassungen'«